

## V. A b s c h n i t t.

## Subrepartition,

d. i. die Wieder-, Zu- und Eintheilung der Felder, insbesondere eines jeden Theilnehmers einer Separation.

Es muß zu dem Ende auch ein Verzeichniß angefertigt werden, wodurch dargethan wird, was ein jeder Interessent verliert, und für das Verlorne wieder erhalten soll oder erhält. Ein solches Verzeichniß nun ist das Subrepartitions-Register. Die Anfertigung desselben erleichtert das Vermessungs-Register und vorzugsweise der Separationsplan, indem man nach demselben diejenigen Stücke, welche bei der Separation dem separirenden N. abgetreten werden, nur nöthig hat aufzuführen, und dann anzugeben, was dafür von dem Separirten wieder gegeben wird.

Das Subrepartitions-Register muß demnach insbesondere betrachtet, enthalten:

- 1) die Größe und Güte jedes einzelnen Grundstücks in jedem Felde, jedem Schlage nach den Nummern der Charte und dem Vermessungs-Register, nebst Benennung der Besitzer und zwar
  - a. von den Grundstücken welche abgetreten werden,
  - b. von den Grundstücken, welche für die abgetretenen wieder gegeben werden. Folgendes Schema Blatt II. zum Beispiel,

Auf die Art verfährt man mit jedem Theilnehmer und jedem Grundstück, und stellet dann zuletzt eine Wiederholung wie bei dem Vermessungs-Register an; nämlich:

- 1) von dem Verlust,
- 2) dem Ersatz des Verlustes dem man noch
- 3) das was bei der Separation nicht zur Theilung kam, beifügen muß;

dadurch erweist man denn auch die Richtigkeit der ganzen Arbeit; denn in diesem Fall muß das Vermessungs- und Subrepartitions-Register in der Güte und Größe aller Grundstücke harmoniren.

Die Subrepartition ist unstreitig der schwierigste Theil einer Separation für den Geometer. Wenn indeß die Vermessung, die Bonitirung, und hauptsächlich die Ausgleichungs-Verhältnisse ganz genau und richtig bearbeitet sind, so kann die Aussicht einer glücklichen Beendung nicht zweifelhaft seyn.

Ehe man das Subrepartitions-Register anfertigt, wird man wohl thun, von jedem Interessenten eine Skizze, wie bei der Separation angegeben habe, zu entwerfen. Ueberhaupt aber wird man kürzer und sicherer gehen, wenn man die Interessenten nach einander abfertigt, und zwar auf die Art: daß man den ersten, mit welchen man den Anfang machen will, befrage und vernehme, welche Grundstücke er zu haben wünscht, dies Verlangen der ganzen Gemeinde vorlege, und wenn beide Theile überriebene Forderungen mache, Vergleichs-Vorschläge mache, diese

Arbeit aber vornehme, ehe man die Subrepartition selbst beginnen will.

Bei der Subrepartition nimmt man dieselben Ausgleichungs-Verhältnisse an, welche man bei der Separation hatte, verfährt auch auf eben die Art, daß man nämlich den Besitzstand jedes Interessenten auf die erste Klasse reduzire.

Zwar kann man auch auf die Art operiren, daß man den Theil, welchen der separirte *Nr.* von der Feldmark erhielt, von der Summa totalis oder den Flächen-Inhalt durch alle Klassen, von dem Flächen-Inhalt der Feldmark durch alle Klassen und allen Grundstücken subtrahire, die Differenz unter die übrigen Interessenten vertheile, wobei man den Besitzstand vor der Separation zum Grunde legt. *Z. B.* der Flächen-Inhalt der Feldmark sey = *A*, davon erhalte der Separirte = *a*; die Differenz sey = *B*, die Zahl der Interessenten = *Z*, so wird  $A - a = B$  und  $\frac{B}{Z}$  gleich der Zahl seyn, welche den Besitzstand jedes Interessenten angiebt (wenn der Besitzstand nämlich von allen Interessenten gleich ist). Ist der Besitzstand jedes Interessenten verschieden, *z. B.* *Z* bestehe in *c. d. e. f. g. h.* (6 Interessenten), so wird die Formel seyn, wenn der vormalige Besitzstand jedes Interessenten war = *C. D. E. F. G. H.*

$A : B = C : c.$   $A : B = D : d.$   $A : B = F : f.$  u. s. f.  
Allein man siehet leicht, daß auf diesem mühsameren Wege, man zu denselben Resultaten gelangen muß,

welche man auf dem kürzeren und leichteren, alle Klassen auf die erste zu reduziren, erhält.

Vorzüglich muß man bei der Subrepartition das hin trachten, daß die Wiedereintheilung der Felder, und diese in Schläge u. s. f. so geschehe, daß jedes Feld in seinen alten Grenzen möglichst bleibe, besonders aber, daß das eine Feld so groß bei gleicher Aussaat als das andere sey, eben so auch das eine in den ersten Ackerklassen so viel erhalte; als das andere. Ferner, daß die Theilungslinien der Felder und ihrer Schläge in gerader Linie und so laufen, daß sie das Dorf oder (Ort) berühren, und zwar mit den Ausgängen desselben in Verbindung.

In Betref der Unter- Ab- und Zutheilung jedes Interessenten muß man dasselbe beobachten, nämlich, daß derselbe gleiche Aussaat oder Acker erster Klasse in jedem Schläge, jedem Felde wieder erhalte. Oft ist es der Fall, und zwar dann, wenn der Separirte mehr guten Acker wieder erhielt als er vor der Separation hatte, oder aber umgekehrt, daß die übrigen Interessenten mehr oder weniger in den ersten Klassen erhalten, alsdann ist es Sache des Geometers, den Gewinn und Verlust zu vertheilen.

\* \* \*

Ich glaube nunmehr alles berührt zu haben, was bei Separationen von einem praktischen Geometer verlangt wird, daher halte ich mich auch versichert, daß gegenwärtige Anleitung angehenden praktischen

Geometern, willkommen seyn werde; nicht weniger glaube ich, daß sie auch für angehende Oekonomen, die von der Verfahrungsart der Geometer bei Separationen unterrichtet seyn wollen, ein befriedigendes Werk seyn werde.

Gerne würde ich den ersten Abschnitt mehr ausgedehnt haben; allein der Raum dieser Anleitung erlaubt es nicht; überdem giebt es Werke genug, aus denen der praktische Geometer sich über das Aufnehmen einer Feldmark belehren kann, und welches im Vergleich mit den übrigen Separationsarbeiten nur ein leichtes technisches Geschäft ist und bleibt.

#### Verbesserungen.

Seite 11,	3te Zeile von oben:	statt x. d. — a. β.
= 15,	1ste Zeile	= = = bloße — blasse.
= 15,	Zeile 11	= = = a bis R — c bis R.
= 15,	= 12	= = = b. a. — Q. R.
20,	= 15	= = = ausgerechnet — ausge-
		dehnt.
= 28,	= 6 von unten	= 35 Stück — 20 Stück.
= 28,	= 4 = =	= • Hütung — Hütungstheilung.